

VSVT Verband Schweizerischer Vermessungstechniker = ASTG Association suisse des techniciens-géomètres = ASTC Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **85 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung
und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et
améliorations foncières

Honorarordnung Parzellar- vermarkung (HO 21)

Der Entwurf der HO 21 ist durch die paritätische Kommission fertiggestellt worden. Er geht anfangs Mai 1987 in die Vernehmlassung zu den Amtsstellen und regionalen Honorarkommissionen mit Eingabefrist bis 19.6.1987. Weitere Interessenten können den Tariftentwurf bei der Visura, Treuhand-Gesellschaft, 4501 Solothurn, bestellen.

VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungs-
techniker
Association suisse des techniciens-
géomètres
Associazione svizzera dei
tecnici-catastali

Sektion Zürich

Jahresprogramm 1987

Wie alle Mitglieder der Sektion Zürich habe auch ich das Jahresprogramm erhalten. Obwohl eine Veranstaltung beim Erscheinen dieser Nummer bereits gelaufen sein wird, lohnt es sich, näher auf die verschiedenen Aktivitäten einzugehen, stehen doch zwei davon in einem engeren Zusammenhang. So nach dem Motto: «Alles klar, keiner weiss Bescheid.»

Im Mai werden neue Erkenntnisse bei Meliorationen am Beispiel der Güterzusammenlegung Höri-Hochfelden dargelegt. In Form einer ganztägigen Exkursion, im Massstab 1:1. Red und Antwort wird Herr Bollinger vom Kant. Meliorationsamt stehen. Ein zusammenfassender Bericht wird in einer späteren Ausgabe erscheinen.

Für das zweite Angebot müssen wir uns dann schon etwas weiter weg bemühen. Nicht dass man dieses Thema auch vor der eigenen Haustüre abhandeln könnte. Aber warum das (Un-)Angenehme nicht gleich mit dem Nützlichen verbinden? Nun, am 19. September 1987 treffen wir uns um 9.15 gesenkten Hauptes in Schwanden (GL). Ein Forstfachmann wird uns dem Sernf entlang vor Augen führen, was wir an unseren Wäldern, und besonders an den Schutzwäldern, in den letzten Jahren so angerichtet haben. Und alles, weil wir im Winter gerne an der Wärme sitzen (vor einer selbstgedrehten Kerze aus Bienenwachs vom 3. Weltladen) und lieber mit dem Auto unterwegs sind als mit dem vollgepackten Veloanhänger. Wir wollen aber aufmerksame und kritische Zuhörer sein, so dass uns die ganze Problematik nachher so klar sein wird wie Erbsensuppe oder Novembernebel über der Themse.

Unsere Wanderung wird über den Suworow-Weg nach Elm führen. Der russische General Alexandr Wassiljewitsch Soworow, damals bereits 70jährig, vertrieb die Franzosen im 2. Koalitionskrieg aus Oberitalien. Im Sept./Okt. des Jahres 1799 überquerte er mit 15 000 Mann den St. Gotthardpass mit Ziel Zürich. Die Franzosen zwangen jedoch seine Armee, indem sie sämtliche Schiffe in Flüelen verbrannten, über den Kinzig-, Prugel- und Panixerpass nach Chur und weiter bis Feldkirch, wo sie sich mit der übrigen russischen Streitmacht vereinigen konnte. Viele der Menschen und Tiere erlebten aber diese Vereinigung nicht mehr, sondern starben den weissen Tod. Logischerweise machten die russischen Truppen auch in Elm Halt. Der General nahm «im besten Haus am Platz» Quartier. Im «Frytighus» (Abb. 1) benannt nach dem kurz vorher verstorbenen Landvogt Joh. Hch. Freitag.



Abb. 1: Das Suworow-Haus.

Das Suworow-Haus, wie es von nun an hiess, wurde 1671 gebaut und mit klassischen Renaissancemalereien geschmückt; wir werden es eingehend bewundern.

Glücklicherweise hat der verheerende Bergsturz vom 11. September 1881 (Tschingelberg) die schönsten Häuser von Elm verschont.

Elm besitzt neben dem grössten zusammenhängenden Bergahornwald der Schweiz noch ein weiteres Naturschauspiel. Am 12./13. März und am 1./2. Oktober scheint jeweils in den frühen Morgenstunden die Sonne durch ein riesiges Felsloch (das Martinsloch, Abb. 2) auf den Kirchturm des Dorfes. Die Sage erzählt, dass der hl. Martin seinen schweren, eisenbeschlagenen Stock nach einem Riesen schleuderte, welcher nach seinen Schafen trachtete. Der Stock verfehlte jedoch sein Ziel, schlug aber ein grosses Loch in die Felswand. Woher ich das alles weiss? Nicht weil meine Grossmutter eine Elmerin war, nein, alles im Touristik-Führer abgekupfert. Und zu guter Letzt besitzt das sympathische Dorf noch das älteste Tierreservat unseres Landes. 1548 haben nämlich weitsichtige Tierschützer den Freiberg geschaffen, noch bevor der WWV überhaupt erfunden wurde.

Wem übrigens die Fusswanderung durchs Sernftal so lang wird wie der Daumen eines

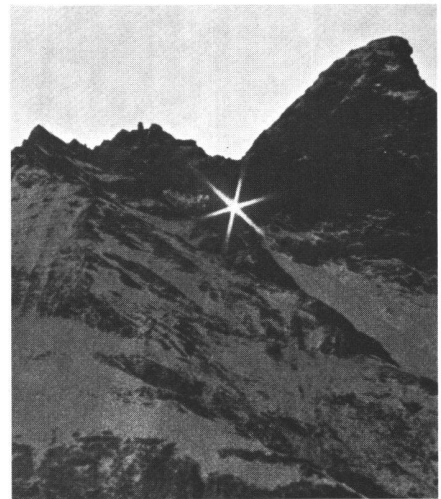


Abb. 2: Das Martinsloch.

Chiropraktikers, kann jederzeit abrechen und mit der Post weiterreisen. Anreisen werden wir selbstverständlich wie immer mit dem Halb-Taxabonement. Nicht dass noch passiert, was neulich in der AR zu lesen war: Eine Demo «Rettet den Wald» scheiterte ausgerechnet am Fehlen einer genügenden Anzahl von Parkplätzen.

Und schliesslich last but not least offeriert die Sektion Zürich etwas, worauf ich mich besonders freue. Herr Heinz Pfister, Autor des Artikels über eine besondere Art des Reliefbaus (VPK 2/87) ist bereit, für Angefressene einen Kurs über seine ganz spezielle Kunst durchzuführen. Herzlichen Dank im voraus.

Abschliessend noch eine Frage an die anderen Sektionen: Was bietet Ihr den Mitgliedern für 1987?!

W. Sigrist

Rückblick auf die GV 1987

Am 20./21. März 1987 war das Hotel International in Zürich Oerlikon der Treffpunkt der Vermessersfreaks.

Nicht um neue Massstäbe zu setzen, sondern aus verschiedenen Sachzwängen heraus haben wir diesen Standort gewählt. Unsere Ziele haben wir uns wie folgt gesteckt: Eine entsprechend den Möglichkeiten grosse, breit gefächerte Fachausstellung; Öffentlichkeitsarbeit mit einer separaten, informativen Ausstellung; grosse Teilnehmerzahlen, nicht nur aus unseren Reihen, und eine tolle Abendunterhaltung für unsere Mitglieder.

Schon optisch wurde man auf unsere Vermessung aufmerksam durch ein Monsternivellier von ca. sechs Metern Höhe, das wir als Wahrzeichen vor dem Hotel aufgestellt haben. Von da aus wurden Besucher, Fachmann wie Laie, mit interessanten Beiträgen an Plakaten über unsere Aufgaben informiert. In der Folge wurde man ins Einkaufszentrum Neumarkt geführt, wo die Super-show der L + T und als absoluter Hit die 3 D-Tonbildschau des städtischen Vermessungsamtes zu sehen war.

Leider wurden wir mit unseren Bemühungen und Publizität von der Presse im Stich gelassen. Einzig unsere Plakate und persönliche Einladungen haben so auf unsere Veranstal-



Abb. 1: Aufmerksamkeit am Prominententisch.



Abb. 2: Fritz Heeb, der scheidende Kassier, H.R. Göldi, Vater der GV 87.

tionung hingewiesen. Das Vermessertum scheint für die Presse weder spektakulär noch von sonstiger Bedeutung zu sein. Im Moment sind eben Umweltprobleme und andere Themen interessanter als ein Hinweis auf einen Berufsstand. Bleiben wir also bescheiden.

Ich bin stolz, wenn ich auf dieses Wochenende zurückblicke. Für alle Zweifler, Verhinderer oder Passive möchte ich einige Schwerpunkte herausheben, in der Hoffnung, dass künftig unsere Mitglieder wieder toleranter sind und sich vermehrt mit dem VSVT identifizieren können.

Der geschäftliche Teil, die Sitzung des erweiterten Zentralvorstandes sowie die Generalversammlung, lagen in den Händen unseres Zentralpräsidenten. Diese haben keine grossen Wellen geworfen, da keine spektakulären Geschäfte zu behandeln waren. Die Teilnehmerzahl an der GV war mit ca. 120 Teilnehmern wie gewohnt beschämend mässig. Die Fachausstellung wurde am Freitagnachmittag offiziell mit einem Apero eröffnet. Mit 26 Ausstellern konnten wir eine stattliche Ausstellung präsentieren, wo neben den traditionellen Firmen auch einige neue zu einer Bereicherung beigetragen haben. Erwartungsgemäss waren die neuesten Entwicklungen sowie Informatik/Elektronik die Schwerpunkte. Der ausserordentliche attrak-

tive Ausstellungsort hat viel dazu beigetragen, dass wir eine gefällige, profihafte Fachausstellung präsentieren konnten. Erfreulich ist, dass sich auch diese Aussteller äusserst positiv über die Veranstaltung geäussert haben. Schade, dass sie nur zwei Tage dauern konnte. Im weiteren freue ich mich, dass sich ein echt freundschaftliches Verhältnis zwischen den Ausstellern und der Vermesserrfamilie pflegen lässt, was auch am Essen am Freitagabend zum Ausdruck kam. Als Kontrast zum Hotel International haben wir das historische Zunfthaus zur Meise gewählt, wo wir einen fröhlichen Abend verbrachten.

Der Fachvortrag am Samstagvormittag von Prof. Dr. H.J. Matthias fand ein volles Haus. «Unser Beruf», Rückblick, Umschau, Ausblick interessierte nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch viele Gäste. Prof. Matthias hat mit seinen Ausführungen einige Denkanstösse für die Zukunft gegeben. Unser Redaktor wird in der nächsten Ausgabe ausführlich über diesen Vortrag berichten.

Das Bankett am Samstagabend sollte einer der Höhepunkte in unserem Programm darstellen. Ein feines Menu, eine tolle Musik, Show-Time mit dem Tambourenverein Helvetia und einer Rocktanzgruppe bildeten den Rahmen zum gesellschaftlichen, gemütlichen Abend.

Was die Gründe für die ausserordentlich schwache Beteiligung waren, ist mir ein Rätsel.



Abb. 3: Sichtlich zufrieden, Paul Gobeli.

sel. Am Preis-Leistungsverhältnis konnte es nicht liegen. Die Zuhausegebliebenen sollten sich bei den Teilnehmern erkunden. Der Abend war eine Bombe für Jung und Alt, was sich auch daran zeigte, dass um 2 Uhr noch viele keine Lust hatten zum Aufbruch. Eine Nacht in einem Super-Hotel zu einem für Zürich einmaligen Preis war für viele ein Erlebnis. Schade, dass unser Angebot so wenig benutzt wurde.

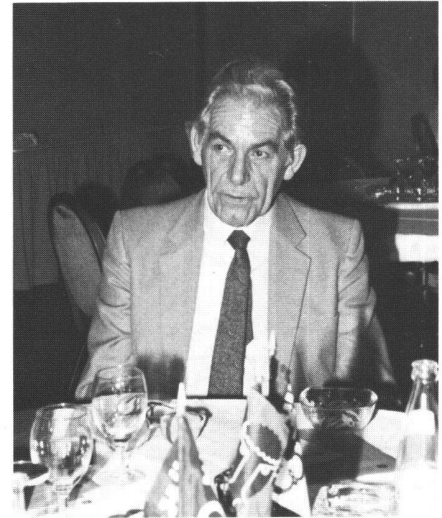


Abb. 4: Ehrenmitglied Paul Kasper, Kloten.

Für die Damen haben wir eine Rundfahrt zu den Sehenswürdigkeiten unserer schönen Stadt organisiert. Viele Stationen, an denen man normalerweise unwissend vorbeizieht, wurden unter kundiger Führung besichtigt. Für den verpassten Kaffee bitte ich die Damen um Entschuldigung.

Die Versteigerung im Anschluss an die GV, auch ein Novum, das nicht ständig wiederholt werden soll, fand entgegen vieler Zweifler doch ein reges Interesse. Die tollen Artikel fanden, teilweise zu einem sehr günstigen Preis, einen glücklichen neuen Besitzer.

Ich hoffe für unsere Ostschweizer-Kollegen, dass ihre Bemühungen besser belohnt werden und Appenzell einen wahren Teilnehmeransturm erleben darf. H.R. Göldi

Die Fachausstellung an der GV 1987

Die Sektion Zürich/Schaffhausen erhielt den Auftrag, 1987 die Generalversammlung des VSVT in Zürich durchzuführen. Unter der Leitung unseres Sektionspräsidenten Hansruedi Göldi versammelten sich einige Mannen am 16. August 1985 in der Urania zur Gründung eines sechsköpfigen Organisationskomitees. Mir wurde das Ressort Ausstellung kommerzieller Teil (Fachausstellung) zugesprochen. Unter den verschiedenen Offerten für einen Tagungsort entschieden wir uns nach eingehender Beratung und Besichtigung für diejenige des Hotels International in Zürich-Oerlikon. Als Ressortchef Ausstellung war ich an der ersten Besichtigung von der grosszügigen Anlage und Einrichtung dieses Kongresszentrums beeindruckt. Unser Ausstellungskonzept sah eine

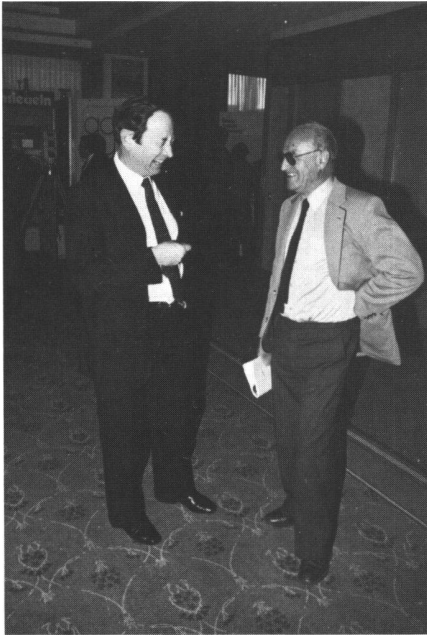


Abb. 1: Prominente Gäste bei bester Laune.

kommerzielle Ausstellung im Hotel International vor, während eine nichtkommerzielle Informationsausstellung im anschliessenden Einkaufszentrum Neumarkt für die Passanten eingerichtet werden sollte.

Im Sommer 1985 wurden alle Interessenten mit einer Wurfsonde auf unsere Generalversammlung 1987 aufmerksam gemacht. Mittels eines Fragebogens konnten sie ihre Teilnahme anmelden.

Der Rücklauf der Antworten war gut und uns eine echte Hilfe in der weiteren Planung. So konnte ich gezielt im Sommer 1986 die Interessenten für eine Fachausstellung anschreiben, wobei noch weitere Kreise einbezogen wurden. Zu diesem Zeitpunkt begann meine Arbeit als Vertreter einer «grossen Sache». Aber ich musste bald einsehen, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Wir sind wohl zu früh an die Aussteller gelangt, ist doch für grosse Firmen ein Zeitraum von $\frac{3}{4}$ Jahren ein Grund, die Sache vorläufig zu schubladisieren. Von meiner Seite aus wurden nun unzählige Telefone und Schreiben auf die armen Firmen losgelassen, in der Hoffnung, das hochgesteckte Ziel von 440 m² Ausstellungsfläche zu erreichen.



Abb. 2: Goldgräber am Repro-Stand.

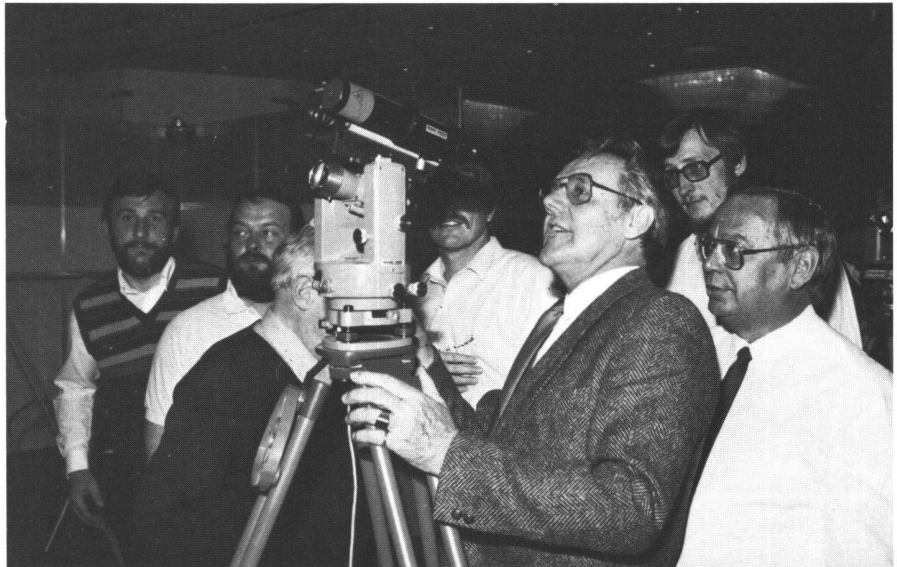


Abb. 3: Grossandrang am Wild-Stand.

Dieses hatten wir anfangs Dezember 1986 fast erreicht, und mehr lag nicht mehr drin. Es wurden Verträge an 25 Aussteller mit einer Standfläche von total 385 m² versandt. Ich dachte mir, jetzt kannst du zurücklehnen und die Festtage geniessen. Aber im Januar 1987 erteilte uns ein grosser Aussteller kurzfristig eine Absage, und das Werben ging von neuem los. Nach kurzer Hektik lag das definitive Resultat mit 25 Ausstellern mit einer totalen Standfläche von 360 m² vor. Bei der Zuteilung der Standplätze war ich froh, dass die kleinere Standfläche ein grosszügiges Plazieren der Aussteller erlaubte.

Am Donnerstag, 19. März 1987, ging dann die Planung in die Realität über. Klappt alles, hat man nichts vergessen? Genügt die enge Zufahrt an den Warenlift für die vielen Aussteller?



Abb. 4: Gediegen und modern bei Kern.

Da rückten am Donnerstagnachmittag und Freitagvormittag Profis an, man hatte seine helle Freude am organischen Wachsen der Ausstellung. Einen Dank auch an das Hotel International, die bei einer allfälligen Notlage sofort mit Rat und Tat zur Seite stand. Mich freute besonders, dass auch unsere Aussteller mit dem Konzept und den Räumlichkeiten voll zufrieden waren.

Nach dem Eröffnungsapero am Freitag konnte unser OK-Präsident mit einigen kernigen Worten die Ausstellung um 14.00 offiziell



Abb. 5: Zeiss + Nikon bei Geo-Astor.

eröffnen. Ein erfreulicher Zulauf von Besuchern setzte ein, welcher sich am Samstag fortsetzte. Vom Hotel aus wurde für die Aussteller und Besucher ein optimaler Verpflegungsservice aufgebaut. Im Zeitalter der Elektronik wurde jedem Besucher klar, in welche Richtung die Entwicklung in unserem Beruf läuft. Lag doch der Schwerpunkt der Ausstellung neben den herrlichen Instrumenten und der Planreproduktion hauptsächlich in der berufsbezogenen Computertechnologie. Man bekam den Eindruck, dass der Computer das Messband, den Jalon und die Reissfeder zum Ausstellungsobjekt für Museen degradieren wird. Ich fühlte fast etwas wie Stolz in mir aufkeimen, dass nun Zürich-Oerlikon während zweier Tage das Mekka der schweizerischen Vermessung war.

E. Steinmann

Die Versteigerung

Zahlreich blieben die Gäste nach der Generalversammlung noch sitzen. Ob es am Wetter lag oder das Interesse an der Versteigerung wirklich so gross war, ich werde es nie erfahren. Sprechen wir nicht vom Wetter. Kalt und regnerisch, bald werden bei uns Pingvine auftauchen, da, wo wir gemeinhin Sperlinge erwarten.



Abb. 1: Kern-Pizar unter dem Hammer.

Vom Mysterium der guten Gaben habe ich bereits berichtet. Leider erntete die Idee, eine Gant durchzuführen, nicht überall gute Noten. Offenbar habe ich mit dieser Ankündigung einen Kollegen total überfordert. Aus der Nordwest-Ecke, wo wir seit «Schweizerhalle» einiges gewohnt sind, tönte das böse Wort von der Bieridee. Nun wissen meine Freunde zwar, dass ich kein Biertrinker bin, aber Ovomaltine-Idee klingt vermutlich nicht niederschmetternd genug. Wie heisst es doch so schön: Die Karawane zieht weiter, wenn auch, ja Sie wissen schon . . . Und so begann der Ausrufer (Herr Muggli, Firma Aerni-Leuch) mit Witz und der klaren Stimme eines Mannes, der gut geschlafen und nicht zu viele Schulden hat, seine Arbeit. Ich will die ganze lange Liste der tollen Lose

nicht wiederholen. Ein Paar «High Lights» möchte ich trotzdem erwähnen. Unser Vermessungsdirektor (Nikon-Kamera, Geo-Astor Einsiedeln, Schweizerfahne 2x2 m, hat er für die CH-91 schon vorgesorgt?) wie auch der Präsident des VSVK (Topcon-Nivellierautomat) haben nicht nur amüsiert mitgespielt, nein, auch gut eingekauft. Unser OK-Präsident, der sich während den ganzen Vorbereitungsarbeiten manchmal vorgekommen sein muss wie ein Beagle, dem man auf die langen Ohren getreten ist, erfüllte sich dafür einen langgehegten Wunsch (Leitz-Feldstecher). Das ehrwürdige Original-Grundbuch wird künftig in Pfäffikon als Gästebuch seinen neuen Dienst erfüllen. Originell, nicht? Ich habe mich jedoch gefragt, warum sich kein welscher Kollege für das in französischer Sprache geschriebene Buch begeistern konnte? Persönlich freue ich mich auf meinen ersten Ballonflug (Pilotin Frau Stühlinger). So exklusiv werden meine Frau und ich nie mehr in die Luft gehen. Der zweite Feldstecher (Kern Pizar Elit) geht nicht wie seine Brüder zu Kommiss, sondern wird beim Waldschadentag in Elm sein Debüt feiern. So, nun haben Sie etwa eine Vorstellung der Vorstellung. Und warum eigentlich dieses ganze Spektakel? Weil wir nicht wussten, was Sorgen sind, bevor wir uns mit dem Budget befassten. Eine Finanzspritze von zusätzlich Fr. 4 000.— aber lässt unseren Kassier der Abrechnung gelassen wie ein Gletscher entgegensehen. Und alle, die dabei waren, wissen es: Das war nicht der Abklatsch einer maroden und dekadenten Konsumgesellschaft, sondern ein unterhaltsames und kurzweiliges Spiel unter Kollegen und gern gesehenen Gästen. Unseren Freunden von Industrie und Handel gilt natürlich ein ganz besonderer Dank für das spontane Mitmachen. Als Gegenleistung konnten wir ihnen ein interessantes Publikum zuführen und eine Fachausstellung (die beste seit langem, so ein Aussteller) mit ganz besonderem Flair.

W. Sigrist



Abb. 2: Und wechselt die zarte Hand.

Fotos: Roland Munz

**VSVT-Zentralsekretariat:
ASTG sekretariat central:**

Theo Deflorin, Montalinstrasse 405,
7012 Felsberg
Tel. 081 / 21 32 69 Geschäft
Tel. 081 / 22 04 63 ☉ Privat

**Stellenvermittlung
Auskunft und Anmeldung:**

Service de placement
pour tous renseignements:
Ali Frei, Glattalstrasse 94, 8052 Zürich
Tel. 056 / 83 33 80 Geschäft
Tel. 01 / 302 83 97 Privat

V+D / D+M

Eidgenössische Vermessungsdirektion
Direction fédérale des mensurations
cadastrales

Luftbild- und Satellitenbild-Katalog 1986

Seit 1981 veröffentlicht die Eidgenössische Vermessungsdirektion einen dreisprachigen Katalog aller Satellitenbilder und stereoskopisch ausmessbare Senkrechtaufnahmen, welche jeweils im Vorjahr von der ESA resp. von den nachstehend genannten Vermessungsflugdiensten gemacht wurden:

- ASCOP AG
- Bundesamt für Landestopographie
- Eidgenössische Vermessungsdirektion
- Swissair Photo + Vermessungen AG

Zu diesem Katalog gehören zwei Übersichtskarten 1:300 000, in welchen alle Bildflüge des betreffenden Jahres entweder mit dem Gebietsperimeter oder, bei Bildmassstäben 1:20 000 und kleiner, mit ihrer Fluglinie angegeben sind:

- «Luftbilder und Satellitenbilder der Schweiz 1986»
- «SANASILVA 1986»

Die Satellitenbilder sind nur mit ihren Bildmittelpunkten eingezeichnet. Jetzt liegt dieser Katalog mit Karten auch für alle Bilder des Jahres 1986 vor.

Es ist vorgesehen, diesen Katalog auch für die folgenden Jahre herauszugeben, so dass er auch abonniert werden kann. Er ist zu beziehen bei der Eidg. Vermessungsdirektion, 3003 Bern, einzeln Fr. 30.— oder im Abonnement Fr. 20.—.

Catalogue 1986 des vols photogrammétriques et photos par satellites

Depuis 1981, la Direction fédérale des mensurations cadastrales publie un catalogue, en trois langues, de toutes les photos par satellites et de toutes les prises de vues verticales stéréoscopiques qui ont été effectuées durant l'année précédente par l'ESA et par les services de vols photogrammétriques suivants:

- ASCOP SA
- Office fédéral de la topographie
- Direction fédérale des mensurations cadastrales

- Swissair Photo + Mensurations SA
Deux cartes au 1:300 000 sont annexées à cette liste:

- «Vols photogrammétriques et photos par satellites en Suisse en 1986»
- «SANASILVA, 1986»

Tous les vols photogrammétriques de l'année y sont représentés, soit par le périmètre de la région survolée, soit, pour des échelles de clichés plus petites ou égales à 1:20 000, par leurs lignes de vol. Pour les prises de vues par satellites, seul le point central de l'image y est reporté.

Maintenant, ce catalogue et ces cartes exi-